

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitspalte 24 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 18 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Zeitspalte im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Kuponnachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in

Freitag

14
November

langen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird amtlich bei gerichtlicher Bestätigung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 3.50 Mark. Anzeigen-Annahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird amtlich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 178 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
P. Kleinbühl, Königsheim im Taunus.
Postfach 922. Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königsheim im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß.

mz Berlin, 11. Nov. Die Verhandlungen über die technische Seite des U-Boot-Krieges wurden heute fortgesetzt. Staatssekretär a. D. v. Capelle wies zunächst nach, daß vor dem Kriege und während desselben im ganzen 810 U-Boote in Auftrag gegeben wurden, davon 45 in der Zeit vor dem Kriege. Von Admiral v. Tirpitz sind 146 U-Boote in Auftrag gegeben worden und von v. Capelle selbst während seiner Amtsdauer 579. Daß in neun Monaten des Jahres 1916 nur 90 U-Boote in Auftrag gegeben wurden, lag vor allem in der damaligen politischen Situation begründet. Im März 1916 fiel bekanntlich die Entscheidung dahin, daß der rücksichtslose U-Boot-Krieg vertagt werden sollte, worauf v. Tirpitz seinen Abschied nahm. Mit der „Suffert“-Note vom 4. Mai war der U-Boot-Krieg auf einen toten Punkt angelangt, bis er auf Veranlassung Hindenburgs und Ludendorffs wieder aufgenommen wurde. Nach seiner persönlichen Auffassung über den U-Boot-Krieg befragt, erklärt v. Capelle: Um die Jahreswende 1916/1917 sei er, wie die Oberste Heeresleitung und der Reichstanzler, der Ansicht gewesen, daß unsere Lage sehr ernst sei. Es sei gar nichts anderes übrig geblieben, als das letzte Kriegsmittel einzusetzen, um uns vor dem Untergang zu retten. Dieser Auffassung habe er umso mehr zugeneigt, als der rücksichtslose U-Boot-Krieg mindestens eine sehr große Chance geboten habe, den Krieg günstig für uns zu beendigen. Von einem Niederzwingen Englands sei niemals die Rede gewesen, wohl aber davon, daß der Erfolg genügen würde, um England einem brauchbaren Frieden geneigt zu machen.

Im weiteren Sitzungsverlauf wies Kapitän Bräuninghaus die Beschuldigung Dr. Struves zurück, dem Reichstanzler falsche Angaben hinsichtlich der im Bau befindlichen Boote gemacht zu haben. Wenn er die Auskunft gegeben habe, daß 479 U-Boote im Bau seien, so habe dies durchaus den Tatsachen entsprochen. Kapitän Bräuninghaus bemerkte, daß bei Beginn des unbefruchteten U-Boot-Krieges im Februar 1917 es sich für die Marine nicht um einen vollkommen neuen Kriegsabschnitt gehandelt habe, sondern um die Ausführung des Planes, dem Wirtschaftsleben Englands einen gehörigen Abbruch zuzufügen. Die neuen ausfahrenden U-Boote hätten sich durch nichts von den früheren unterschieden. Sie hätten nur andere Verhaltensvorschriften an Bord gehabt. Beim Auslaufen der ersten Schiffe im Januar und Februar hätten überdies außerordentlich schwierige Verhältnisse in der Nordsee geherrscht.

Zu Beginn der Sitzung am Mittwoch richtete der Vorsitzende Warmuth an Bethmann-Hollweg die Frage, von wem und in welcher Richtung er über die Rücksmöglichkeit des unbegrenzten U-Boot-Krieges orientiert wurde. Bethmann-Hollweg: Schon vor dem 29. 1. hat Holtzendorff mit und den Staatssekretären Helfferich und Zimmermann wiederholt und bestimmt erklärt, daß der U-Boot-Krieg jetzt nicht mehr rückgängig gemacht werden könne, da die U-Boote draußen wären und ein guter Teil von ihnen nicht mehr zurückgerufen werden könnte. Diese Erklärung hat Holtzendorff mit und Zimmermann am 29. 1. kategorisch wiederholt, als wir mit Rücksicht auf ein Telegramm Bernstorffs den Ausschub des U-Boot-Krieges forderten. Bernstorff erklärte in diesem Zusammenhang, daß die amerikanische Regierung nichts von dem beabsichtigten U-Boot-Krieg gewußt habe. Wenn wir mitgeteilt hätten, daß wir beabsichtigen, die Friedensvermittlung Wilsons anzunehmen und den U-Boot-Krieg, den wir zwar beabsichtigten, deshalb aufzuschieben, dann wäre nach seiner Überzeugung die Friedensvermittlung weitergegangen.

Bizanzler a. D. Dr. Helfferich sagte bezüglich des U-Boot-Krieges: Diese ungeheure Verantwortung, gleich schwer für die Unterlassung wie für das Tun, war kein va-bonque-Spiel. Ein solches gab es für Niemand. Jeder war sich der schweren Verantwortung wohl bewußt und trat für das ein, was er vor Gott und seinem Gewissen als Rettung des Vaterlandes ansah. Wilson führte wohl das Völkerrecht auf den Lippen, ordnete aber alles dem Handelsinteresse unter. Wir waren der Entente

gegenüber immer die schlechter Gestellten. Die Kollektivnote der Entente vom 17. Januar zeigte, wohin die Friedensbestrebungen Wilsons eigentlich zielten. Seine Botschaft vom 22. Januar an den Kongreß enthielt nach der Ansicht Bernstorffs eine Zensurierung der Friedensziele der Mittelmächte zu Gunsten der Entente, was gegenüber dem einleitenden Referat des Abg. Dr. Singheim ausdrücklich gesagt werden muß. Damit waren die Kriegsziele der Entente und Wilsons bezeichnet, die für uns unannehmbar waren. Aus all diesen Vorgängen heraus erklärt sich, daß schließlich bei uns das Gefühl sich durchsetzte: danket dem Gott, der uns vor diesem Friedensvermittler bewahrt hat. Hinter der Botschaft Wilsons vom 22. 1. zeigte sich bereits das Gesicht des Wilsons von Versailles.

mz Berlin, 12. Nov. (Havas.) Hindenburg, der mit Ludendorff nach der Vernehmung Helfferichs heute vor dem Untersuchungsausschuß erscheinen soll, ist heute Vormittag in einem Güterzug angehängten Salonwagen aus Hannover hier eingetroffen. Der Feldmarschall, den Ludendorff am Bahnhof empfing, wurde vom Publikum sympathisch begrüßt.

Die Wuchergerichte.

Der Reichsrat hat in seiner Sitzung vom 8. November dem vorgelegten Entwurf einer Verordnung über Sondergerichte gegen Schleichhandel und Preistreiberei zugestimmt. Die Vorlage geht dem dafür bestimmten Ausschuß der Nationalversammlung zu, sie soll bereits am 1. Dezember in Kraft treten. Der Strafprozeßuale Teil ordnet die Einsetzung von Wuchergerichten zur schnellen Aburteilung von Schleichhandel, Preistreiberei und anderen damit zusammenhängenden Straftaten an. Die wesentlichen Abweichungen von dem ordentlichen Gerichtsverfahren bestehen darin, daß Urteile sofort rechtskräftig werden, die Strafvollstreckung also unmittelbar dem Urteil folgt. Als Ausgleich dafür wird die Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten des Verurteilten in weiterem Umfang als bei dem ordentlichen Verfahren zugelassen.

Der materielle Teil des Entwurfs enthält drei wichtige Neuerungen. Zunächst wird der Tatbestand des Schleichhandels, der sich bisher nur auf Lebensmittel und Futtermittel erstreckte, auf alle öffentlich bewirtschafteten Gegenstände ausgedehnt. Außerdem wird nicht mehr die Gewerbmäßigkeit des Erwerbes gefordert, sondern es soll jeder Erwerb von Schleichhandelsware zum Zwecke der weiteren Gewinnvermehrung unter Strafe gestellt werden. Ferner wird für besonders schwere Fälle des Schleichhandels und der vorsätzlichen Preistreiberei Zuchthaus bis zu 5 Jahren angedroht. Schließlich ist eine neue Strafvorschrift gegen das in jüngster Zeit Ueberhandnehmen des Verschleißes lediglich von Gegenständen ins Ausland eingestellt. Auch hier soll die Strafe bei besonders schweren Fällen Zuchthaus bis zu fünf Jahren sein. Auch die Einziehung des Gewinnes ist zulässig.

Zur Unterstützung des Vorgehens gegen das Schiebertum erläßt der Oberkommandierende der englischen Besatzungsarmee eine Rundgebung, wonach eingeführte und ausgeführte Waren in dem von den Engländern besetzten Gebiet, sowie handeltreibende Personen den bestehenden deutschen Gesetzen, die zum Schutze des Handels erlassen wurden, unterworfen sind.

Änderung des Reichstagswahlrechts?

Wie die „Königliche Zeitung“ erfährt, besteht im Reichsministerium des Innern die Absicht, das Reichstagswahlrecht insofern auf eine neue Grundlage zu stellen, als eine wesentliche Verkleinerung der bisherigen Wahlbezirke vorgenommen werden soll. Im Zusammenhang damit trägt man sich mit dem Gedanken, den Grundfab aufzustellen, daß jeder Kandidat, der in einem Wahlkreis mindestens 60.000 Stimmen auf sich vereinigt, als gewählt zu gelten hat. Daher sollen die Stimmen derjenigen Kandidaten, die hinter dieser Zahl zurückbleiben, für die verschiedenen Parteien für das ganze Reich zusammengestellt werden. An Hand dieser Verrechnung sollen dann die weiteren Abgeordneten als gewählt gelten. Wann würde also zu Abgeordneten gelangen, die aus

örtlichen Wahlkreisen hervorgehen und zu anderen, deren Stimmzahl sich aus mehreren Wahlkreisen zusammensetzen.

Bei der Sparprämien-Anleihe

werden die Zinsen nicht jährlich ausgezahlt, sondern sie werden aufgespart und kommen bei der Rückgabe des eingezahlten Betrages zur Auszahlung. Da die Zinsen 5% betragen, so bringt jedes Stück von 1000 Mark jährlich 50 Mark Zinsen, die ohne jeden Abzug ausgezahlt werden. Sie unterliegen im Gegensatz zu den jährlich ausgezahlten Zinsen anderer Anleihen weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer. Diese Steuerbegünstigungen bleiben bis zur vollständigen Tilgung der Anleihe bestehen und können nicht aufgehoben werden.

Politische Rundschau.

Kohlennot, Kartoffelnot.

Das frühe Winterwetter hat auch den Eisenbahngüterverkehr stark beeinträchtigt, sodaß Kartoffel- und Kohlenzüge liegen bleiben. Auch der „Vorwärts“ bepricht das Kohlenelend und das Leiden der Industrie, weil Kohlen fehlen. Das Blatt sagt: Kohlennot und Transportnot sind in erster Linie Organisationsnot. Den guten Willen zum Mundspitzen in allen Ehren, aber jetzt nun endlich ein Mann, der auch pfeifen kann und der pfeifen will, und der auf alles pfeift, was sich ihm in seiner Arbeit entgegenstellt.

Ständiger Luftverkehr.

Die Münchner Korrespondenz Hoffmann teilt mit: Der Bayerische Luftflotilla wird von Mittwoch den 12. Nov. Luftverbindungen auf folgende drei Strecken durchführen: 1. München-Nürnberg-Leipzig-Berlin. 2. München-Würzburg-Frankfurt a. M., 3. München-Wien. Auf den beiden erstgenannten Strecken sollen Personen- und Postbeförderung stattfinden, auf der Strecke München-Wien aber nur Personenverkehr. Die Fahrten werden mit Großflugzeugen für sechs bis acht Personen ausgeführt. Der Bayerische Luftflotilla wird mit dieser Einrichtung eine ständige Luftverbindung mit Personen- und Postbeförderung ins Leben rufen.

Strasbourg wird stark besetzt.

Karlsruhe, 10. Nov. Die „Straßb. Ztg.“ berichtet, daß Clemenceau bei seinem letzten Besuche in Strasbourg in Begleitung Millerands und mehrerer französischer Generale auch die Forts des Kehler Brückenkopfes und die Außenbefestigungen von Strasbourg in Augenschein genommen hat. Clemenceau erklärte dabei, daß zur Sicherung für künftige Zeiten Strasbourg nach Belfort die größte und widerstandsfähigste Festung werden müsse. Der Ausbau der Festung werde unverzüglich nach der Bewilligung des Kredits durch die Kammer in Angriff genommen werden.

Die Auslieferung.

mz. Versailles, 11. Nov. Wie die „Liberté“ mitteilt verlangt Frankreich die Auslieferung von 600 Deutschen auf Grund des Artikels 226 des Friedensvertrages. Die französische Regierung werde in der von dem Fünferat eingesetzten Kommission betr. die Regelung des Gerichtsverfahrens den Unterstaatssekretär für Militärjustiz Ignazio vertreten sein.

Die Gedenkfeiern.

Paris, 12. Nov. (Havas.) Die Gedenkfeiern der Unterzeichnung des Waffenstillstandes wurde heute morgen in der Chapelle des Invalides in Gegenwart einer zahlreichen Menge, des Marschall Foch, General Pau und vieler Offiziere und Kriegsbeschädigten begangen.

Paris, 12. Nov. London. Gestern morgen 2 Uhr hemmte ein Signal den Verkehr in den Straßen. Mit abgenommener Kopfbedeckung hielten die Passanten in den Straßen die 2 Minuten, die der Erinnerung an die Unterzeichnung des Waffenstillstandes geweiht waren.

General Mangin.

Paris, 12. Nov. (Havas.) Im Gegensatz zu einer diesbezüglichen Meldung ist es nicht richtig, daß General Mangin, der frühere Kommandant der Rhein-Armee sich gestern in Marseille befand, von wo er sich nach Marokko einschiffen sollte. Der General hält sich gegenwärtig in Seine et Oise auf.

Lokalnachrichten.

* **Königstein, 13. Nov.** Der Gesangsverein „Concordia“, wohl der älteste Verein unserer Stadt, blüht am 2. Februar kommenden Jahres auf ein 60jähriges Bestehen zurück. Der Verein, unter der Leitung des Hoforganisten Herrn Lehrer Adam, verfügt über eine stattliche Sängerzahl und gedenkt den Ehrentag durch ein größeres Konzert zu begehen. Mit dem Einüben einer Anzahl neuer Chöre wurde vor mehreren Wochen begonnen und läßt ihr Gelingen einige genussreiche Stunden erhoffen.

* **Scharfe Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch** werden heute in einer Bekanntmachung der Kreisverwaltung angeordnet. Die außerordentlich großen Kohlen-schwierigkeiten der Mainkraftwerke zwingen zu dieser Maßnahme, deren genaueste Befolgung den Stromabnehmern aufs dringendste anzuraten ist.

* **Postdienst. Telegrammverkehr.** Bei dem infolge Einschränkung des Eisenbahnverkehrs eingetretenen Ansturm im Telegrammverkehr ist die Annahme von Glückwünschen, Begrüßungs- sowie Telegrammen in nicht dringenden Familienangelegenheiten und dergl. nach dem unbesetzten Deutschland und darüber hinaus vorläufig eingestellt.

* **Postpaketverkehr nach dem unbesetzten Gebiet.** Vom 14. November ab sind auch Einschreibepakete nach dem unbesetzten Deutschland wieder zugelassen.

* **Von britischer Seite** ist jetzt mitgeteilt worden, daß alle Gefangenen beim britischen Heere auf dem Festlande, auch die von Gefangenenkompanien mit Ordnungsnummern über 700, heimbeordert werden. Postsendungen an die Gefangenen können von den Postanstalten nicht mehr zur Beförderung angenommen werden. Unterwegs befindliche Postsendungen gehen an die Absender zurück.

* **Schonzeit zur Neuauffischung des heruntergekommenen Rotwildbestands.** Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat jetzt verfügt, daß im ganzen besetzten Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden die Schonzeit für Rehwild auf das ganze Jahr auszudehnen ist. Eigentümlich ist, daß sich die Behörde umgekehrt aber auch zu besonderen Maßnahmen gezwungen sieht, um dem Ueberhandnehmen des Schwarzwilds zu steuern.

* **Längst kein Volksgetränk mehr.** Die Deutsche Weinzeitung schreibt, daß bei ganz normaler Berechnung eine Flasche 1919er Tischwein auf ungefähr 15, mit Steuer auf 18 Mark komme und in Wirtschaften 20 Mk. ohne Steuer wohl der „billigste“ Preis sein werde. Preise von 20 bis 50 Mark für eine Flasche mittlerer oder besserer Güte würden dann alltäglich sein. Der Wein habe längst aufgehört, Volksgetränk zu sein, und man müsse sich fragen, wohn die wahnsinnige Preistreiberer steuern solle. — Sie wird dahin führen, daß einfache Bürger und Angehörige des Mittelstandes den Weingenuss vollständig aufgeben müssen.

* **Mammolshain, 14. Nov.** Am Mittwoch Abend fand die erste Sitzung der neuen Gemeindevorstellung statt. Zu Anfang derselben nahm Herr Bruno Thieme von den sozialdemokratischen Vertretern das Wort, um das Programm seiner Freunde darzulegen und die in einer Versammlung und in einem Flugblatt erhobenen Vorwürfe der Zentrumspartei zurückzuweisen. Sämtliche Anträge der sozialdemokratischen Vertreter, darunter auch der Antrag, das Amtszimmer des Bürgermeisters aus dessen Privatwohnung nach die Schule zu verlegen, fanden Annahme. Herr Bürgermeister Josef Hedenmüller gab alsdann die Erklärung ab, daß er sich genötigt sehe, sein Amt am 31. Dezember niederzulegen, wozu ihm die sozialdemokratischen Vertreter bereitwillig die erforderliche Genehmigung erteilten.

Von nah und fern.

* **Wiesbaden, 14. Nov.** Jagdschloß Platte, der ehemalige Besitz des Herzogs von Nassau, wird von der Stadt zur Verpachtung für eine längere Reihe von Jahren ausgeschrieben. Zu diesem Schlosse gehören 1250 ar Wald und 201 ar Wiesen.

* **Frankfurt a. M., 10. Nov.** Der Rücktritt des stellvertretenden Polizeipräsidenten Harris steht unmittelbar bevor. Die Leitung des Polizeipräsidiums übernimmt voraussichtlich der Mehrheitssozialist Fritz Ehrler.

* **Frankfurt a. M., 12. Nov.** Die Bahnpolizei der Eisenbahndirektion deckte in den letzten Tagen eine Anzahl schwerer Zugberaubungen auf. Auf dem Bahnhof Goldstein verhaftete sie mehrere Eisenbahnangestellte aus Walldorf und Mörfelden, die aus haltenden Zügen während der Nacht Schuhe, Stoffe und Lebensmittel raubten und diese Waren in einem Stellwerk verbargen. Von hier aus verkauften die Diebe dann die Sachen. Ferner wurde einer Räuberbande das Handwerk gelegt, die seit Jahresfrist systematisch auf den Bahnhöfen Griesheim und Höchst die dort stehenden Wagen beraubte. Das Diebesgut übernahm ein bekannter Höchstler Schieber, der es dann zu hohen Preisen weiter veräußerte.

* **Hochheim, 12. Nov.** Der Hochheimer Markt, der am Montag abgehalten wurde, hatte unter der Ungunst der Witterung und den ungünstigen Zeitverhältnissen zu leiden. Auenvieh durfte wegen der Maul- und Klauenseuche nicht aufgetrieben werden. Pferde waren etwa 500 — in Friedenszeiten ca. 1500 — zum Verkauf aufgestellt. Der Handel ging flott und wurden außerordentlich hohe Preise erzielt. 20 000 M für ein Paar Pferde waren keine Seltenheit; Fohlen vom Frühjahr kosteten 2500 bis 3000 M. In den Wirtschaften, die überfüllt waren, ging es hoch her, da wurde dem Alten und Neuen tüchtig zugesprochen. Trotz des hohen Preises — ein Schöppchen Federweiser kostete 7 M — mußte mancher die Gefährlichkeit des „Neuen“, der so vorzüglich schmeckt, am eigenen Leib verspüren.

* **Mainz, 12. Nov.** Bürgermeister Gündert, der seit einem Jahrzehnt der städtischen Verwaltung in Mainz angehört, wurde zum Oberbürgermeister in Pforzheim in Baden gewählt.

* **Der Rheinwasserstand im hiesigen Gebiet** zeigt nun endlich nach 2monatigem Tiefstand, wie er seit Jahren nicht verzeichnet wurde eine bemerkenswerte Besserung. Der Mainzer Pegel ist von seinem Tiefstand unter Null wieder auf 20 Zentimeter über Null gestiegen. Für die Schifffahrt und die Kohlenverfrachtung fällt das wesentlich ins Gewicht.

* **Rüsselsheim, 10. Nov.** Aus einer bedeutenden Stiftung, die der im Felde gefallene Dr. Ludwig Opel letztwillig errichtet hat, wurde jetzt eine „Dr. Ludwig Opel-Arbeiterstiftung“ ins Leben gerufen, die den Arbeitern die billige Erwerbung von Eigenheimen ermöglichen soll.

* **Saarbrücken, 9. Nov.** Bei einer Versammlung der Vertreter der Gemeinden des Saargebietes, die durch die Plünderungen am 7. und 8. Oktober gelitten haben, wurde festgestellt, daß der Schaden an Gegenständen und Vermögen wenigstens 17 Millionen Mark beträgt. Dazu kommen noch die Ansprüche der Verletzten und Hinterbliebenen von Getöteten.

* **Berlin, 12. Nov.** Wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet wird, hat der Frost in den Ziegeleien in der Provinz Hannover und im Regierungsbezirk Minden in Westfalen die frischgeformten Mauer- und Ziegelfeine vollständig vernichtet. Der Schaden beziffert sich auf viele Millionen Mark.

* **Berlin, 12. Nov.** Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Bielefeld berichtet wird, wurde die bekannte Brenneri von H. W. Schlichte in Steinhagen polizeilich geschlossen und die Bücher beschlagnahmt wegen der Anschuldigung von Millionenfälschungen mit ausländischem Sprit.

* **Flensburg, 10. Nov.** Reich und Staat haben 11 Millionen Mark zur Anlage eines neuen Freihafens in Flensburg bewilligt. Die Gesamtkosten betragen 12 Millionen. Den Rest von 1 Million wird die Stadt tragen.

Schreibfedern

in allen Preislagen, Schulfedern, Kugelspitzfedern u. s. w. zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Letzte Nachrichten.

* **mz Berlin, 13. Nov.** Nach einer der Waffenstillstandskommission in Düsseldorf zugegangenen Benachrichtigung hat Marshall Foch angeordnet, daß die Heimführung der Gefangenen sofort in die Wege geleitet werden soll. Der Leiter der alliierten Waffenstillstandskommission General Nubant wurde gebeten, darauf hinzuwirken, daß der Feldmarschall auf dem kürzesten Wege, eventuell über einen

italienischen Hafen, zurückgeführt werden möchte. Nubant versprach, sich dafür bei Foch einzusetzen.

* **mz Berlin, 13. Nov.** Aus dem Reichsverkehrsministerium wird gemeldet: Der 15. November ist der letzte Tag der Personenzugsperre. Vom 16. 11. ab werden auf sämtlichen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Haupt- und Nebeneisenbahnen die im Interesse der Erhaltung des Wirtschaftslebens unbedingt notwendigen Personen- und Schnellzüge wieder gefahren werden. Sollte die Durchführung dieses Verkehrs zu Schwierigkeiten in der Kartoffel- und Kohlenversorgung führen, möchte mit einer Wiederholung der völligen Personenverkehrsperre gerechnet werden. Um diese Maßnahme nach Möglichkeit vermeiden zu können, ergeht erneut die dringende Mahnung, alle nicht unbedingt erforderlichen Reisen vorläufig zu unterlassen.

* **mz Berlin, 13. Nov.** Der Reichsrat hat heute in öffentlicher Sitzung unter dem Vorsitz des Ministers noch eine Aenderung der Kohlensteuerausführungsbedingungen angenommen, die zur Erleichterung der Einfuhr amerikanischer Kohlen dienen soll. Bei der Steuerzahlung wird der Anrechnung künftig ein mittlerer Friedenskurs zu Grunde gelegt. In 2. Lesung angenommen wurde ferner der Gesetzentwurf über die Teuerungszuschläge zu den Gebühren der Rechtsanwälte und Gerichtsvolzhier. Die Tagelöhner und Reisefkosten der Rechtsanwälte sind um 50 Prozent, die Gebühren der Gerichtsvolzhier abermals um 20 Prozent erhöht.

* **mz Marseille, 13. Nov.** Die Opéra von Marseille ist vollständig niedergebrannt. Verluste an Menschenleben sind bisher nicht bekannt.

* **mz London, 13. Nov.** Havas. Im Unterhause teilte Lord George mit, daß in der nächsten Zeit eine interalliierte Konferenz vorgezogen ist, in der die Minister der alliierten und assoziierten Mächte die verschiedenen Probleme prüfen werden, die in der Friedenskonferenz aus diesem oder jenem Grunde keine Lösung gefunden haben. Unter diesen befindet sich die russische Frage.

Künstliche Zähne

in Kautschuk und Gold Kronen und Stützabzahn. Schmerzloses Zahnziehen. Plomben in Gold, Silber u. s. w. Carl Mallebré, Königstein. Fernruf 129. Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Bürgermeisterämter: Anträge auf Erschlachtungen sind in jed. Menge lieferbar durch Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Kleiner Kursbericht vom 11. November 1919

%	Datum	10./11	11./11	%	Datum	10./11	11./11
5	Reichsanl.	79.25	79.25	4	Platz, S. B. Pfd.	99. —	99. —
5	Reichsschatzanw.	95. —	95. —	4	Raff. Pfd. Obl.	100. —	100. —
4 1/2	1916	78.25	—	3 1/2	" " "	91.50	91.50
4	Reichsanl.	70.90	70. —	3 1/2	" " "	87.50	87.50
3 1/2	"	64. —	64.25	3	" " "	79.50	79.50
3	"	62.75	62.50	Deutsche Bank	246. —	246. —	—
4	Preuss. Consols	69.75	70.50	Dresdner Bank	147. —	148.25	—
3 1/2	"	61. —	61.25	Platz, Bank	127. —	126.75	—
3	"	55.75	56.10	Disconto Comm.	174.50	174.50	—
4	Hessen	—	—	Kleinfertige	275. —	276.50	—
3 1/2	"	67.25	—	Allgem. Electr.	240. —	239.75	—
3	"	—	—	Bad. Anilin	463. —	472.75	—
4	Rheinprov. Anl.	97. —	96.50	Chem. Griesheim	255. —	259.75	—
4	S. L. S. B. Pfd.	98.25	98.25	Döhlter Farbwerk	372. —	377.50	—
4	Krafft. Stadtanl.	98. —	98. —	Crown Bos & Co.	—	—	—
4	Reiniger	99.50	100. —	Reichsloß Walch	226.50	231. —	—
4	Wiesbad.	98.20	—	Siemens & S.	229.90	229. —	—
4	Fr. Hyp. S. Pfd.	100.25	100.25	Schudertwerke	154. —	154. —	—
4	S. G. S. B.	98.50	98.50				

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	10./11.	11./11.	11./11.
	Geld	Brief	Geld
Holländ. 100 fl.	1339. —	1341. —	1347.50
Dänem. 100 Kr.	751.75	753.25	759.25
Schweden 100 Kr.	829.25	830.75	804.25
Schweiz 100 Fr.	638.25	639.75	643.25
Wien 100 Kr.	33.95	34.05	—
Madrid 100 Ptas.	—	—	139.75
Belgisch 100 Fr.	—	—	140.25

Die Apotheke in Königstein ist Sonntags von 1 Uhr ab geschlossen. Nur in dringenden Notfällen werden Rezepte angefertigt.

Für bevorstehende Weihnachten empfehle ich mich zur Anfertigung von Puppenperücken u. Reparaturen, sowie Anfertigung von Zöpfen.

Robert Gebhardt, Falkenstein, Hauptstr. 35.

Schlitten zum Ein- und Ausfahren nebst leichtem Wagen zu verkaufen Georg Stamm, Limburgerstr. 44, Königstein.

Schreib-Postkarten (keine Ansichtskarten) garantiert schreibfähig für jede Tinte, besser Karton, zu haben in der Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein.

Sportverein Alemannia Fischbach i. T.

Sonntag, den 16. November findet im Saale des Gasthauses „Zum grünen Baum“ in Fischbach eine

Grosse Tanzbelustigung

statt, verbunden mit

Saalpost.

Gut besetztes Streichorchester.

Beginn nachmittags 2 Uhr. — — — Eintritt frei.

Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Selbst. Mädchen zur Führung eines Haushaltes sofort gesucht.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Guter Ziegenmist zu verkaufen oder gegen

Stroh zu vertauschen. Frau Eva Breidenbach, Frankfurterstr. 4, Königst.

Mädchen-Bett

büßig zu verkaufen Klosterstraße 3, Königstein.

Der neue Posttarif,

gültig vom 1. Oktober 1919 ab, auf Karten gedruckt, bequem aufzuhängen ist noch zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus, Hauptstr. 41, Fernruf 44

Unmöblierte Wohnung,

5-6 Zimmer mit Zubehör sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preis an Bürgermeister a. D. Sttg. Königs.

REMISE od. Schuppen

für Autounterstellung i. Nähe Bahnhof zu mieten gesucht. Offerten unter S 191 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Wir suchen sofort

Grundstücke

jeder Art, Villen, Landhäuser, Hotels, Stadtgrundstücke usw. für sehr kapitalkräftige Kaufsuchende bei jeder belieb. Anzahlung evtl. voller Auszahlung. Angebote an

Dt. Landwirtschaftsbank, Berlin N. 24.

Erbteilungs halber zu verkaufen:

1 junge Fahrkuh

Josef Hofmann, Schuhmacher, Schloßborn.

1 Rodelschlitten

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Btg.

Höhrer

Steinzeug

in allen Größen Krautständer,

Marmeladetöpfe,

Rex-Form-Gläser,

1/2, 3/4, 1 und 1 1/2 Liter

Geleegläser

Marmeladegläser

mit Schraubdeckel,

1/2 und 1 Liter

Glasteller

„Diamant“

Blumenvasen

Bg. Kreiner, Hauptstrasse 23, Königstein.

Kolonialwaren, Drogenhaus

Heinr. Lind Falkensteini.T.

— Fernruf 193 — empfiehlt

Kaffee 1/4 Pfd. $\mathcal{M}$ 3 u. 3.50

Ceylon-Tee 1/4 Pfd. $\mathcal{M}$ 4.00

Kakao 1/4 Pfd. $\mathcal{M}$ 3.50

Oliven-Oel Liter $\mathcal{M}$ 22.00

allerfeinstes Frisch eingetroffen:

Blockschmalz Pfd. 13.80

R. Pflanzenfett 1 Pfd. $\mathcal{M}$ 12.50

Reis Ia. 1 Pfd. $\mathcal{M}$ 3.80

Haferflocken Ia. 1 Pfd. $\mathcal{M}$ 2.25

Ia. holl. Vollkornige Stck. $\mathcal{M}$ 0.80

Kernseife 1 Pfd. $\mathcal{M}$ 5.00

Engl. Seife 1 Pfd. $\mathcal{M}$ 7.70

Remy-Stärke, Kartoffelmehl, gemahl. Grünkern,

Rosinen, Korinthen,

Erbsen, Linsen, Bohnen,

alle Gewürze.

Jede Woche eintreffend:

Schinken, Dörrfleisch,

Speck, Mettwurst, Presskopf und Fleischwurst

zu den billigsten Tagespreisen.

Rotwein, Cognac u. Rum.

Ueberseeischer Tabak:

Großes Paket $\mathcal{M}$ 5.00

Zigarren von $\mathcal{M}$ 0.50-1.20

Inländische und ausländische

Zigaretten in Preislagen von

8-33 „f in jeder belieb. Menge,

für Wiederverkäufer billiger.

Gebrauchte Gummi mäntel

zu verkaufen

Villmer, Sadgasse 6, Königstein i. T.

Ein tüchtiger

Maschinenschlosser

sowie ein tüchtiger

Bauschlosser

sofort gesucht.

Otto Oelze,

Motoren- u. Maschinenfabrik,

Kelkheim i. Taunus.



Männer-Gesangverein „Concordia“

Gegr. 1860 Königstein i. T. Gegr. 1860

NACHRUUF.

Mit grossem Schmerz gedenken wir der treuen Sangesbrüder, welche in dem blutigen Völkerringen ihr Leben für das Vaterland hingaben.

Es starben den Heldentod:

Joseph Forst, gefallen im Westen.

Martin Schaaf, gefallen in Galizien.

Infolge Krankheit:

Heinrich Schaus, in der Heimat.

Friedrich Kehrer, in Mülhausen i. Els.

In Gefangenschaft befindet sich noch

Jean Hasselbach.

Wir werden den teuren Helden allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. Mögen sie ruhen in Frieden.

Der Vorstand.

Sornau!

Zur Gründung eines Volkskorps hat sich

eine Kommission gebildet, welche sich zur Aufgabe macht, dasselbe lebensfähig zu gestalten. Zu diesem Zwecke werden sämtliche männl. Personen aufgefordert, dem Unternehmen beizutreten. Anmeldungen nehmen entgegen

August Loring, Martin Pleines, Oskar Brückner.

Tüchtiger Maschinenarbeiter,

der auch mit der Fräsmaschine vertraut ist, gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht.

Edardt & Co., G. m. b. H., Möbelfabrik, Kelkheim im Taunus.

Mehrere kräftige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Michel & Morell, Farbenfabrik in Bodenhäusen bei Eppstein i. T.

Unser WAND-Kalender für 1920

ist aufgezogen und unaufgezogen zu haben in der

Druckerei Kleinböhl, Königstein im Taunus, Fernsprecher 44. Hauptstrasse 41.

Er verzeichnet die wichtigsten neuen Postgebühren, Stempelgebühren, Zins-Berechnung, die für unsere Gegend wichtigsten Märkte und Messen und neben dem vollständigen äusserst klar und leserlich gedruckten Kalendarium reichlich Raum für einzuzeichnende Notizen.

Kost neuer Straßen-Kenner

mit guter Bereifung hat preiswert abzugeben

Schneidhain, Wiesengrundstrasse Nr. 41.

Ein schwerer Doppelspanner-Wagen,

Tragkraft 80-100 Zentner,

ein gut erhaltenes steht zu

verkaufen

K. Kopp, Müller, Wüstems.

Alteres, gutes Pferd

zu verkaufen

Tronberg, Langhausstr. 3.

2 Motorräder,

sowie

2 Herrenräder

m. neuer Bereifung gibt billig ab

K. Lemmer, Kelkheim, Hauptstrasse 54.

Ein ordentliches, braves Mädchen,

in allen Hausarbeiten bewandert, für Königt. gesucht. Zu erfragen i. d. Geschäftsst.